

einige Erfahrungen, die dabei gesammelt wurden, soll hier berichtet werden.

Über die Tätigkeit der Parteigruppen in den örtlichen Volksvertretungen wird in den leitenden Parteiorganen oft diskutiert. In der Arbeit mit ihnen zeigen sich jedoch mitunter zwei Tendenzen. Einmal die Tatsache, daß die verantwortlichen Parteiorgane nur organisatorisch festlegen, wann und wie oft diese Parteigruppen Zusammenkommen sollen und danach nur noch fragen, ob diese Zusammenkünfte stattgefunden haben. Auf Inhalt und Nutzeffekt wird schon nicht mehr geachtet. Eine solche Arbeitsweise trägt natürlich nicht zu einer größeren Aktivität der Genossen Abgeordneten bei. Im Gegenteil, die so „vorbereiteten“ Zusammenkünfte sind nur eine zusätzliche Belastung für die Genossen. Andererseits gibt es Parteiorgane, die die Parteigruppen dem Selbstlauf überlassen. Das mußten auch die Genossen in Cottbus feststellen.

Genossen Abgeordnete zur vorbildlichen Arbeit befähigen

Aufgabe der Parteigruppen der örtlichen Volksvertretungen ist es, die Genossen Abgeordneten zu befähigen, ihr Mandat beispielgebend auszuüben. Im Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung Cottbus wird deshalb auf folgendes orientiert:

- Information über Beschlüsse des ZK und anderer leitender Parteiorgane durch Mitglieder des zuständigen leitenden Parteiorgans bzw. den Sekretär der Parteigruppe;
- Einschätzung der politisch-ideologischen Arbeit der Genossen Abgeordneten, ausgehend von den Schwerpunkten des Territoriums;
- **Einflußnahme auf eine vorbildliche Arbeit der Genossen in den Beratungen, bei der**

Beschlußfassung der Plenartagungen und auf ihre aktive Arbeit in den Kommissionen, den Wahlkreisen bzw. Wirkungsbereichen.

- In den Parteigruppen sollen die Genossen Abgeordneten berichten, wie sie die Beschlüsse der Partei, des Staates und der eigenen Volksvertretung öffentlich erläutern und verwirklichen.

Die Genossen Abgeordneten wollen in den Zusammenkünften der Parteigruppe Antwort bekommen auf die vielen komplizierten Probleme, die sich vor allem aus der Strukturpolitik ergeben. Sie erwarten, daß sie durch diese Beratungen größere Einsicht in Zusammenhänge bekommen, die sie in die Lage versetzt, wirksamer mit der Bevölkerung zu arbeiten und ihre Fragen zu beantworten. Sie brauchen die Erfahrungen über die Arbeit anderer Genossen und die kritische und helfende Auseinandersetzung mit solchen Genossen, die ihre Pflichten nicht voll erfüllen.

Die Parteigruppe kann also nicht die Arbeit des leitenden Parteiorgans mit der Volksvertretung oder den ständigen Kommissionen ersetzen. Sie ist das Forum der Parteierziehung für die Genossen, das ihnen helfen soll, ihre Aufgaben als Abgeordnete vorbildlich zu erfüllen, damit sie besser auf die Qualifizierung der Arbeit der Volksvertretungen einwirken können. Von diesen Überlegungen sollten die Bezirks- und Kreisleitungen ausgehen und noch vorhandene Erscheinungen formaler Arbeit in und mit ihnen überwinden. Sie sollten berücksichtigen, daß die Kreisleitungen und ihre Sekretariate voll verantwortlich sind für die Tätigkeit der Genossen Volksvertreter und für die Anleitung der Parteigruppen.

Sehr richtig wird in diesem Zusammenhang

diskutiert, sondern auch über den Weg zur systematischen Weiterentwicklung des Bewußtseins unserer Genossen und Kollegen. 14 von den Anwesenden sprachen in der Diskussion. Es ging um Probleme der Materialökonomie und der Einhaltung des Sparsamkeitsprinzips sowie um die Neuerertätigkeit, denn es hört sich vielleicht nicht schlecht an, daß wir eine Betei-

ligung unserer Belegschaft von 60 Prozent an der Neuererbewegung haben. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß der geplante ökonomische Nutzen für das Jahr 1969 insgesamt gesehen nicht erreicht wurde. Hier gibt es noch, viele ideologische Probleme zu lösen. — Eine weitere Frage war der Kampf um fehlerfreie Arbeit nach der Saratow-Methode sowie die Einsparung von Elektroenergie und festen Brennstoffen im Kesselhaus. Genosse Wiechowski ging in seinem Beitrag darauf ein, daß

kontinuierliche Arbeit unter Ausschluß aller „Hau-Ruck“-Methoden von vornherein die Gefahr von Unfällen einschränkt und stellte das in Zusammenhang damit, daß das höchste Gut in unserer Gesellschaftsordnung der Mensch ist, für dessen Gesunderhaltung alles getan werden muß. — Genosse Just zeigte an einem Beispiel der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft Kastenband, wie sie durch gemeinschaftliche Forschungsarbeit die geplante Haltbarkeit einer Kastenband-